

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
An der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend Nachmittag.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Petit-
zeile oder deren Raum 30 Pfg.
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 92

Mittwoch, den 8. August 1917

16. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Bestellungen auf Brennholz für den kommenden Winter werden im Gemeindeamt (Meldeamt) bis 10. d. M. entgegengenommen. Die Anmeldungen sind bindend und sind nur von Erwachsenen zu bewirken. Der Km kann 35.— bis 38.— Mk. kosten.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die ausgegebenen Kohlenkarten sind bis spätestens 15. d. M. im Gemeindeamt (Meldeamt) zur Kundenliste anzumelden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 7. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Quark und Käsekundenliste

Zur durchgreifenden Regelung des Verkehrs mit Quark Käse ist die Neuaufstellung einer Kundenliste verfügt worden. Anmeldungen zur Kundenliste werden im Gemeindeamt (Meldeamt) angenommen. Die bei dem Landwirt zur Belieferung von Magermilch angemeldeten Karten müssen der Beileitung von Quark und Käse unberücksichtigt bleiben und können in der Hauptkundenliste nicht mit aufgenommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. August

Jahel von abends 6 bis halb 7 Uhr die Verteilung der Milcharten statt:

Bezirk I bis III in der neuen Schule und

Bezirk IV bis VII in der alten Schule zu Ottendorf.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur gegen Vorzeigung der neuen Markenbezugsausweisarten.

Ottendorf-Moritzdorf, am 7. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Fällige Steuern betr.

Der 2. Termin Staatsgrundsteuer ist fällig und spätestens bis

8. August 1917

an die hiesige Ortssteuereinnahme (Gemeindeamt) abzuführen.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, am 4. August 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

In Flandern blieb die Feindtätigkeit bei Tage meist gering. Abends nahm der Artilleriekampf in einigen Abschnitten große Heftigkeit an. Englische starke Trümpfe, die nachts und heute morgen zwischen der Schanze Ypern—Menness und der Ypern vorwanden, sind überall verlustlos abgeworfen worden. In dem uns wogebenden Luftkrieg haben unsere Sturmtruppen erfolgreiche Unternehmungen durch. Zahlreiche Gefangene wurden eingebracht; aus einigen der 25 vor unserer Front zertrümmerten liegenden Panzerwagen wurden mehrere Maschinengewehre gezogen.

Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wieder sechs Dampfer und zwei Segler vernichtet. Darunter befanden sich der englische Dampfer „Dunedin“ mit 8000 Tonnen Brennstoff von Cartagena nach Glasgow, der nach zweifachem Artilleriebeschuss zum Sinken gebracht wurde; ein englischer Dampfer wurde gefangen genommen. Feindliche bewaffnete englischer Landdampfer. Die beiden Dampfer wurden aus harter Schießung herausgeschossen. Von den beiden Seglern hatte der eine Kohlen geladen.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeld-

marshalls von Radensen stellenweise lebhafter Artilleriekampf. Der Erfolg der von der Ententeplane falsch begrienen rumänisch-jugoslawischen Offensive gegen die Heeresfront des Generalfeldmarschalls Joseph Dadi ist offenbar verächtlich gegenüber den Erwartungen zurück. Die Angriffe der Gegner im Cassinua-Gebiet verliefen auch gegen, von den großen Feindvermögen abgesehen, völlig ergebnislos. In der Deltaniederung und in der Richtung auf Gura-Dumora ergreifen wir weitere Fortschritte. Russen und ungarischer Landsturm warfen den Feind aus seinen Stellungen nordwestlich von Radang und rüdten nach russischer Abwehr jenseit russischer Gegenposten in die Surot ein. Weiterjenseits des Seretzi-Flusses nähern wir uns der Grenze. Südostlich und nordöstlich von Gernowitz legt der Feind dem Vordringen der Verbündeten heftigen Widerstand entgegen. Am Joruz russische Trümpfe.

Wie aus „Echo de Paris“ aus Marseille meldet, hat auf der Höhe der Küste von Korfu ein Gefecht zwischen vier deutschen U-Booten und zwei japanischen Torpedobooten stattgefunden, die einen englischen Dampfer begleiteten. Der Dampfer wurde torpediert. Zwei U-Boote sollen von den japanischen Zerstörern versenkt worden sein.

Gegenüber den wieder auftretenden

Gerüchten über übermäßige U-Bootverluste wird von amtlicher Seite erklärt, daß in der Zeit vom 1. Februar bis 1. August im Monat durchschnittlich nur wenig mehr als drei U-Boote verloren gegangen sind. Der monatliche Zuwachs von U-Booten in gleicher Zeit beträgt ein Mehrfaches davon.

Der Abtransport des Getreides, das unsere siegreichen Truppen beim Einmarsch in Rumänien vorfinden, ist beendet. Das Gesamtergebnis hat die Erwartungen noch übertroffen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Vorräte beim Rückzug der russisch-rumänischen Armee stark gelitten hatten und daß sie in erster Linie die regelmäßige Versorgung der in Rumänien kämpfenden verbündeten Heere, die Besatzungstruppen und Zivilbevölkerung sicherstellen mußten. Trotzdem war die Deutschland zugeführte Menge an Brotgetreide allein so groß, daß sie für einen Monat den Gesamtbedarf der heimischen Bevölkerung und des Heeres deckte und dadurch erheblich dazu beitrug, die Ernährungsschwierigkeiten dieses Sommers zu überwinden. In ähnlicher Weise wie Deutschland wurde Österreich-Ungarn versorgt. Auch die Türkei erhielt einen ihrem Bedarf entsprechenden Anteil an der rumänischen Beute, während Bulgarien vornehmlich die Getreidevorräte der Dobrudscha zur Verfügung standen. Es ist erwähnenswert, daß über 30 000 Tonnen des ausgeführten Getreides zu den Beständen des ehemaligen Bureau britannique gehörten, also bereits von den Engländern bezahlt waren. Die neue Ernte, die bisher günstig verlaufen ist, wird voraussichtlich in noch höherem Maße der Versorgung der Heimat zugute kommen. Ihr Abtransport hat bereits begonnen.

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 7. August 1917.

Das Fest der silbernen Hochzeit begeht am heutigen Tage Herr Holzschlereibesitzer und Gemeindevorsteher August Menzel mit seiner Gemahlin in Kleinokrilla. Auch wir bringen an dieser Stelle dem Jubelpaare unsere herzlichsten Wünsche dar.

(M. J.) In die veröffentlichte Notiz, betreffend die neue Obsternte hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die für Gemeindevorsteher in Gemeinden unter 3000 Einwohnern zugelassene Ausnahme eritredt sich nicht auf 2, sondern nur 1 Pfund Obst. Es dürfen demnach in Gemeinden bis zu 3000 Einwohnern die Gemeindevorsteher in den Morgenstunden von 6 — 8 Uhr während der Erntetage zu ihrem eigenen Verbrauch nicht über 1 Pfund Obst von den Erzeugern kaufen.

Ankauf von Zugochsen. Der Vorstand des Viehhandelsverbandes des Agr. Sachsen teilte mit, daß er zur Zeit Zugochsen aus Bayern einführt. Etwaiger Bedarf ist bis zum 10. dieses Monats beim Viehhandelsverband in Leipzig, Georgiring 9, Abteilung: Zugochsenvermittlung anzumelden. Der Viehhandelsverband weist darauf hin, daß es voraussichtlich später nicht mehr möglich sein wird, Ochsen zuzumessen.

Dresden. Kürzlich erbeutete ein Dieb bei einem dreifachen Einbruch in einer Villa bei Dresden 1300 Mark, nachdem er die Verhältnisse darin gründlich durchwühlt hatte. Man setzte den bekannten Radebeuler Polizeigund Egel auf die Spur, die er verfolgte und schließlich einen 18-jährigen Schulknaben verbellte. Der Knabe leugnete aber hartnäckig. Der Hund verfolgte unter Mitnahme des Knaben die Spur weiter bis an einen Hausen von Weidenbüscheln. Dort erst bequeme sich der Junge zu einem Gehäudnis und holte die versteckte Summe hervor.

Bischofswerda. Am 4. August abends wurde im Kriegsgefangenenlager die Flucht des russischen Leutnants Bobloff entdeckt. Der Flüchtling hat sich wahrscheinlich nach der böhmischen Grenze gemandt.

Leipzig. Am 3. August nachmittags hat ein Bäderrevisor aus Leipzig, der zurzeit Soldat ist, auf seine hier zu Besuch weilende Braut drei Revolvergeschosse abgegeben, wodurch sie im Rücken schwer verletzt worden ist. Hierauf hat er die Waffe gegen sich selbst gerichtet und sich durch Brustschüsse getötet. Der Grund ist nicht bekannt.

Der Aufmerksamkeit eines zufällig am Mendebrunnen auf dem Leipziger Augustusplatz vorbeikommenden Kriminalschuchmannes gelang an einem der letzten Tage die Entdeckung und Verhinderung eines argen Unfalls. Abends 8 Uhr bemerkte er dort eine große Zahl feingekleideter Herren und Damen — erstere meist in Nachstiefeln und mit Rosen im Knopfloch — die, um den Brunnen promentierend, sich gegenseitig mit forschenden Blicken betrachteten. Als der Beamte in der Nähe hinter einem Busche einen Mann bemerkte, der sich anschickte, die Versammlung heimlich zu photographieren, stieg in ihm eine Ahnung auf, deren Richtigkeit sich bei Festnahme und Befragung des Buschphotographen sogleich ergab. Dieser hatte zwei Heiratsannoncen erlassen, worin Herren mit Damen und Damen mit Herren zwecks Heirat in Verbindung zu treten wünschten. Die in großer Zahl sich Meldenden hatte er alle an den Mendebrunnen bestellt, um sie dort zu photographieren. Der Beamte trat unter solchen Verhältnissen das Richtige. Er trat mit dem Festgenommenen vor die Versammlung und erklärte den Anwesenden, daß sie das Opfer eines groben Unfalls geworden seien, worauf sich der moderne Markt von Richmond durch eiliges Davongehen seiner Besucher schnell leerte. Für den Veranzaltler wird die Sache ein Nachspiel haben.

Grimma. Im benachbarten Beiersdorf hatte sich am Sonnabend ein Gutbesitzer auf seinem Feld auf die Lauer gelegt, um Kartoffeldiebe abzufassen. Es kamen auch zwei Männer — zwei Brüder, wie sich nachträglich herausstellte — die sich über die fremden Kartoffeln hermachten. Als sie sich ertappt sahen, rissen sie aus, worauf der Gutbesitzer mehrere Schredschüsse abgab. Einer davon traf einen Ausreißer tödlich.

Berbau. Gestern nachmittags suchte ein heftiges Gewitter, verbunden mit Hagelwetter, die hiesige Stadt und nähere Umgebung heim. Die Wassermassen rissen an vielen Stellen das Erdreich meterhoch auf. Im benachbarten Gospergrün schlug der Blitz in das Anwesen des Gutbesitzers Schmieder und entzündete ein Wirtschaftsgebäude das vollständig niederbrannte.

Obernhau. Der Brandstifter, der das Feuer, das die Wollische Wirtschaft am Montag einscherte, verurteilt hat, ist in einem etwa 30-jährigen Manne namens Seibt aus Boberöhan ermittelt und festgenommen worden. Er gibt an, beim Kaninchenziehen aus Versehen das in der Scheune befindliche Heu in Brand gesetzt zu haben.

Schlatta. Beim Einfahren eines Personenwagens geriet ein auf dem hiesigen Bahnhofe stehender Streckenarbeiter unter die Lokomotive. Dem Unglücklichen wurde der Kopf abgefahren.

Rechnungen

empfehlen

H. Rühle, Buchhandlung.

